



Martin Muser: Weil.

## Information Lehrpersonen

---

Maria Riss

Das Buch «Weil.» steht bei Bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), mit der Titelnummer 832 zur Ausleihe für ganze Schulklassen bereit. Empfohlen ist das Buch für das achte Schuljahr. Es kann je nach Zusammensetzung der Klasse auch in der 9. Klasse gelesen werden. Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl von Büchern möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Webseite [www.bibliomedia.ch/zkl/](http://www.bibliomedia.ch/zkl/) oder per Telefon 032 624 90 21 tun.

### 1 Buch

#### 1.1 Inhalt

Fünf eher wohlbehütete Jugendliche sind auf der Fahrt in ein Wochenendhaus, sie wollen dort gemeinsam lernen. Vor allem für die Fächer Philosophie und Ethik. Unterwegs nehmen sie einen Anhalter mit, der sich aber so nervig benimmt, dass sie ihn beim nächsten Tanken einfach stehen lassen. Seine Tasche bleibt aber im Wagen liegen und weil sich nichts Wertvolles darin befindet, schmeissen die Jugendlichen die alte Tasche kurzerhand aus dem Fenster. Endlich am Ziel angekommen, genießt die Truppe erstmal die Ruhe und beginnt danach mit dem Lernen. Der Frieden dauert allerdings nicht lange. Es klopft an der Tür und draussen steht dieser Anhalter in Begleitung von zwei ziemlich furchteinflössenden Typen. Die drei legen gleich mit Beschimpfungen und Hasstiraden los und bedrohen die Jugendlichen mit einem Schraubenschlüssel. Vor allem Henk, der Bruder des Anhalters, ist nicht nur äusserst brutal, er ist offensichtlich auch nicht auf den Kopf gefallen. Er konfrontiert die Jugendlichen mit moralischen Fragen wie etwa dem Unterschied zwischen Recht und Gerechtigkeit. Er provoziert und verhöhnt die heilen, gutbürgerlichen Verhältnisse, aus denen seine Opfer stammen. Er weiss ziemlich viel über Ethik und Philosophie, schnappt sich die Notizen der Gruppe und konfrontiert die Jugendlichen mit grundlegenden Ansichten und Fragen. Er verdreht Aussagen, provoziert und verwendet sie als Rechtfertigung für sein aggressives Tun. Henk genießt seine Macht und blüht auf, wenn er die seiner Gewalt ausgelieferten Jugendlichen erniedrigen und quälen kann. Er verlangt absoluten Gehorsam, duldet keinen Widerspruch. Für ihn ist das alles eine besondere Art von Spiel. Und auf die Frage, warum er das alles mache, weiss er keine Antwort, ausser: «Weil...». Das Ganze eskaliert, bald ist ein Gewehr im Spiel. Alle fünf Jugendlichen müssen zwischen dem eigenen Überleben und dem Wohl der andern entscheiden. Obwohl sie alle am Schluss überleben, werden sie nie mehr so sein, wie sie vor diesem albraumartigen Überfall waren.

## 1.2 Beurteilung

Ganz harmlos fängt diese Geschichte an. Mit jeder Seite steigt der Sog der Spannung und zieht Lesende völlig in ihren Bann. Nicht nur wegen der stetig anschwellenden Spannung und der beklemmenden Atmosphäre, sondern auch wegen den vielen ethischen Entscheidungen, welche die Jugendlichen treffen müssen. Das Buch greift Kants Thesen zum Bösen auf, es handelt aber auch davon, wie weit man geht, um mit dem eigenen Leben davonzukommen. Im Nachwort schreibt der Autor: «Dieses Buch ist die Geschichte meiner Angst.» Es sind Ängste, die wir alle kennen und auf welche uns die Antworten fehlen: Die Angst vor dem Bösen schlechthin, die Angst nicht genug couragiert zu sein, die Angst vor dem Ausgeliefertsein. Eine Lektüre, die unter die Haut geht für Jugendliche und Erwachsene.

## Lektüre

Lesende können sich dann besonders gut in eine Lektüre vertiefen, wenn sie diese nicht immer wieder unterbrechen müssen, wenn sie also in den jeweiligen Lesewelten länger verbleiben können. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Unterricht für eine Weile auf das Lesen der Klassenlektüre zu konzentrieren und andere Themen später zu bearbeiten. Klassenlektüre ist in dem Sinn wie eine (Lese-)Projektwoche zu denken und zu planen.

Die Lesekompetenzen der Schüler:innen sind sehr unterschiedlich. Die einen werden das ganze Buch am Stück und in recht kurzer Zeit selbst lesen können, andere werden mehr Zeit für die Lektüre benötigen. Es ist deshalb unerlässlich, die unterschiedlichen Lesekompetenzen bei der Planung zu berücksichtigen. Nach dem gemeinsamen Einstieg ist es sinnvoll, wenn die Schüler:innen in Absprache mit der Lehrperson ihre Lektüre individuell planen. Sie können einzeln lesen, sich aber auch in Tandems oder Gruppen zusammenschließen. Steht ein Hörbuch zur Verfügung, können sich die Schüler:innen in Absprache mit der Lehrperson einzelne Passagen auch anhören. Dies kann vor allem für schwächere Leser:innen hilfreich sein.

Damit eine gewisse Verbindlichkeit entsteht, soll die Textmenge und Lesezeit vorher schriftlich festgehalten und unterschrieben werden (siehe Vorlage «**Leseplan**»).

Zwischen den einzelnen Lektürepräsen sollten Zwischenhalte eingeplant werden, an denen über die Lektüre gesprochen wird und sich die Lesenden austauschen können.

Nach der Lektüre der vereinbarten Textmenge füllen die Schüler:innen ein Protokoll aus, in welchem sie ihre Leseweise, Inhalte und zentrale Aussagen reflektieren (siehe Vorlage «**Leseprotokoll**»).

## 1. Aufgaben und Differenzierungen

- Die Aufgaben «**Fragen zum Text**» und «**Personen**» liegen in einer Version für alle Schüler:innen vor, hier ist eine Differenzierung durch die Ergebnisse und Inhalte der Lösungen gegeben. Es kann sein, dass in die Aufgabe «Ethik» für einzelne Klassen zu anspruchsvoll ist. Der vorgegebene Text stellt recht hohe Anforderungen an die Lesekompetenz der Schüler:innen. Der Inhalt kann auch in einem geführten Unterrichtsgespräch erklärt und diskutiert werden.
- Die Aufgabe «**Beurteilung und Bewertung** » wurde in zwei unterschiedlich anspruchsvollen Versionen erarbeitet. Version A ist weniger anspruchsvoll als Version B.

Alle Aufgaben sind als mögliche Ergänzung zur eigentlichen Lektüre gedacht und können mithelfen, das Textverstehen zu fördern.

## Zwischenhalte, Plenumsstunden

Im Verlauf der Lektüre sollten **Zwischenhalte** für den gemeinsamen Austausch eingeplant werden. Dies einerseits um die weitere Lektüre zu planen und andererseits für die Präsentation der Ergebnisse einzelner Aufgaben. Sinn der gemeinsamen Lektüre muss immer sein, sich miteinander im Klassenverband über das Gelesene auszutauschen. Das Buch bietet sehr viel Gesprächsstoff, die Ergebnisse der «Fragen zum Nachdenken» und die Aufgabe «Ethik» eignen sich gut als Einstieg in Diskussionen. Martin Muser hat solche Zwischenhalte bereits vorgegeben. Nach Teil eins der Geschichte ist es sinnvoll die Aufgabe «Personen» zu bearbeiten. Die Schüler:innen werden darin aufgefordert, die Hauptpersonen der Geschichte zu beschreiben. Dies sichert das Verständnis und hilft dabei, sich in die einzelnen Personen hineinzuversetzen. Wichtig ist für alle Aufgaben, dass genügend Zeit für die Präsentationen und Diskussionen der Ergebnisse zur Verfügung steht.

## 2. Weitere Medien

- Martin Musers Webseite ist übersichtlich gestaltet und informativ: <https://martinmuser.de>
- Es gibt zwei spannende Interviews mit Martin Muser zu diesem Buch:  
<https://www.youtube.com/watch?v=JQkuffRa1xY> und  
<https://www.deutschlandfunk.de/martin-muser-weil-dlf-c382c9ef-100.html>
- Im Herbst 2026 erscheint unter dem Titel «Leimboy» ein weiteres Jugendbuch des Autors.